

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

71 (25.3.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513563](#)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, ist Abnehmer von der Epstalin (Preiserläuterung Nr. 74) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark. --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 70
Fernsprecher Nr. 48

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 25. März 1925 * Nr. 71

Reaktion: Peterstraße 70
Fernsprecher Nr. 58

Ein gutes Vorzeichen.

Aus Berlin wird gemeldet: Die vorangestraßen Stadtverordnetenwahlen in Berlin waren für die Sozialdemokratie ein außerordentliches Erfolg für die Bürgerschaft aus, also 83 Prozent, 10 Prozent weniger als bei den Stadtvorordnetenwahlen am 4. Mai 1924. Die Sozialdemokratie erhielt 7730 Stimmen gegen 6746 Stimmen im Mai, also eine schwächeren Beteiligung 1000 Stimmen mehr, die SPD ging von 2944 Stimmen im Mai auf 2277 zurück, die Bürgerlichen von 9168 Stimmen von 984 Stimmen im Mai. Am 7. Dezember hatten die Bürgerlichen sogar 10 297 Stimmen bekommen. Es erhalten Mandate: Sozialdemokrat 14, Kommunisten 4, bürgerliche Einheitsfront von den Demokraten bis zu den württembergischen 17. SPD und Bürgerliche verloren je eins. Die bürgerliche "Mehrheit", die in der ausgeschlagene Stimme des Stadtvorordnetenwahlers bestand, ist damit gebrochen. Der Erfolg ist um so höher zu schätzen, als der Wahlkampf von unseren Freunden so geschickt geführt worden ist, wie ich Ihnen in Deutschland vorgebracht habe.

Der Mann im hintergrunde.

Noch einer deutschen Wunderart Meldung sind von der norddeutschen württembergischen Bewegung aus Schreiberungen im Ganzen, General-Ludendorff aus Bericht auf die Präsidentenwahlkampf zu bewegen. Der Soz. dieses Berichts ist, die Ludendorffstimmen auf den Jarresblock zu verteilen. Weitere beschäftigen sich Berliner Abgeordnete damit, für den zweiten Wahlgang als Reichstagsabgeordneten den Rücken hoffen aufzufinden. Ausgeschlossen erscheint und dergleichen nicht; wenn man doch verhindern wollen, eine reaktionäre Sammelkandidatur zu finden, die den Leuten von Stresemann bis Hitler gerechnet ist.

Die Gruppe der Königsmaher.

(Wiener Eigenbericht.) Die Wiener Königsmaher haben nunmehr auch den ehemaligen König Friedrich August zu ihren Beratungen einzugezogen. Er war vorige Woche mit seinem Sohn in Wien und hat mit den Legitimisten kontrahiert. Als die Polizei zur Auslieferung freigaben wollte, waren er und sein Schwager, der ehemalige Erzherzog Franz Joseph bereits wieder ausgerückt.

Festungsstrafen im Schiffbecker Prozeß.

Aus Altona wird gemeldet: Im Schiffbecker Kommuniprozeß wurde gestern das Urteil gegen die 27 Angeklagten verkündet. Die Abdesseiter, Stenklasius, Stenklasius und Werner, wurden zu je 5 Jahren Festungshaft und 500 Mark Geldstrafe, Wöhrder zu 3 Jahren Festungshaft und 400 Mark Geldstrafe, Gähn zu 3 Jahren 3 Monaten Festungshaft und 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Festungshaftstrafen von 3 Jahren bis zu 9 Monaten und Geldstrafen von 115 bis 50 Mark verhängt. In der Urteilsverkündung wurde hervorgehoben, daß es sich um ein schwerwiegendes Unternehmen handele, das den gewalttätigen Sturz der gegenwärtigen Regierung bezeichnete.

Bei den am Sonntag erfolgten Stadtratswahlen in Bremen erzielten unter Vorsteigeressen erstmalig die absolute Mehrheit der Stadtratswahl.

Am Sonntag, dem Jahresende des Jarresblocks, hielt Mussolini vom Balkon des Palazzo Chigi eine kurze Rede, die er als Überlegung der vielfältigen Gerüchte über seine Gesundheit bezeichnete.

Der Sohn Rodetschek, den bekannten amerikanischen Multi-millionär, wird jetzt der Beleidigung an den amerikanischen Offizialen beschuldigt. Er verläuft aus Washington, daß diese Beleidigung von offizieller Seite ausgeht. Die Offizialen-Proteste, die zum Teil schon Jahrzehnte dauern, sollen nach dieser Tatsache nunmehr einen kollektiven Abschluß finden.

Das künftige Parlament ist innerpolitischen Differenzen halber aufgelöst worden.

Was wird aus der Barmartsache?

(Berlin, 24. März, Radiorundschau.) In Bremen wird weiter berichtet. Die einzigen Hoffnungen im Halle Barmarts sind heute nur noch zwei: Sozialdemokrat, nachdem am Montag auch der Hauptangestellte des Direktor Kienast durch Beschluß des Betriebsausschusses gegen die Wiedereröffnung der Stadtkommandantur auf freiem Fuß gesetzt wurde. Niemand ist der Geschäftsführer der Amerikain- und Ausstuh-Gesellschaft in Berlin. Er war beschuldigt, Dienstleistung zum Betrieb in Sachsen-Bornum geleistet zu haben. Seine Dienstleistung erlöste nicht nur Kaufhaus-Bornum.

Wie noch in Grinzingen, sollte man darüber hinaus hoffen, daß zu Beginn der Barmartskampagne außerordentlich viel Waffen von der Seite eingesetzt. Heute lädt sich die ganze Seite immer mehr in Rücksicht auf sein Werk mehr, was eigentlich unzulässige Verhüllungen den Barmarts vorenthalten wird. Es wird Zeit, daß die Anfangsbehörde endlich gegen die Barmarts die Anklage erhebt. Vorläufig freilich braucht man den Staat noch, um die Sozialdemokratie zu miß: die Angelegenheit nicht mehr Geringe zu tun kann, zu verzögern.

Tariferhöhung der Reichsbahn.

Neben die geplante Tariferhöhung, die am 1. April in Kraft treten soll, teilt die Reichsbahngesellschaft mit: Die Fahrtserhöhung für Jugendabteile wird nicht aufgehoben. Sie wird indestens mit einer neu zu schaffenden Jugendfahrtserhöhung von 25 Prozent für Jugendabteile von wenigstens 10 Personen verbunden, wobei aber infolge genauerer Rechnung eine Verminderung eintreten, als häufig für Jugendabteile bei einer Erhöhung von wenigstens 10 Personen eine Erhöhung von 33½ Prozent (amplatzt höher 30 Prozent) eintreten. Die Preise der Monatskarte im Fernverkehr fallen auf 18 Ganzfahrtkarten herab. Die Preise für Schülermonatskarten entsprechen wie bisher dem halben Preis für Monatskarten. Die jungen Wadenabenteuer werden klasse werden, um den Abteilern die Sonderregelung zu erhalten, sowohl in allgemeinen in einzelne Wadenabenteuer und solche Wadenabenteuer werden, die leidenschaftlich sind (Schülermonatskarten). Während die Preise der Arbeitersachenarten, die bei mechanischen Arbeitern befürchtet werden, zu günstig sind, können die Kurzarbeiterartenarten nicht erhöht werden, sollen die Trimonatskarten nach 8 Ganzfahrtkarten herabgesetzt werden. Die Arbeitersachenartenarten entsprechen wie bisher dem halben Preis für Schülermonatskarten. Die jungen Wadenabenteuer werden klasse werden, um den Abteilern die Sonderregelung zu erhalten, sowohl in allgemeinen in einzelne Wadenabenteuer und solche Wadenabenteuer werden, die leidenschaftlich sind (Schülermonatskarten). Während die Preise der Arbeitersachenartenarten, die bei mechanischen Arbeitern befürchtet werden, zu günstig sind, können die Kurzarbeiterartenarten nicht erhöht werden, sollen die Trimonatskarten nach 8 Ganzfahrtkarten herabgesetzt werden. Die Arbeitersachenartenarten entsprechen wie bisher dem halben Preis für Schülermonatskarten.

(Leipziger Eigenmeldung) Am 28. Februar bestand, in dem zum Ausdruck kommt, daß die Kommunistische Partei niemals die Arbeit hatte, die Regierung zu fördern, sondern nur einem Punkt von rechts zu begegnen, der immer zu befürchten war und auch noch bis in die jüngste Zukunft zu erwarten ist. Er erfuhr, als Beweismaterial die Akten des Staatsgerichtshofes gegen Ehrhardt, Jäger, Röhrich, Tschom, die Organisation Consul u. a. sowie auch die des Münchner Vollgerichts gegen Hitler herauszuholen. Die Reichsorganisationen verfügen heute noch über viele 100 000 Bewohner, welche in engster Verbindung zur Reichsleitung stehen. Obwohl solche unter Ausdruck der Reichsleitung eine ganze Zahl Schriftstücke zur Verfügung kommen, Landgerichtsdirektor Vogt weitet sich gegen die Ausbildungungen, die von einem Teil der Angeklagten gegen ihn erhoben werden, und seine Ansicht nach hat er nun die Befreiung. Er bestimmt diesen als unabdingbar den Menschen. Vogts frühere Ausländungen seien ebenfalls richtig gewesen. - Während der weiteren Ausführungen des Zeugen kommt es wiederholt zu Auseinandersetzungen zwischen der Beleidigung und dem Verteidiger. Der Zeuge äußert, daß dann nach ausführlicher Über die Ausbildung der Fachhochschule in Berlin-Reuthen. Darauf sind sämtliche Angeklagten, wie an einer Zelle festgestellt wurde, falsche Fäste ausgestellt worden.

Rund um den Jarresblock.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Sonntag, an dem das deutsche Volk zum erstenmal seinen Präsidenten wählen wird. Ein wichtiger Zeitpunkt, an dem es Siedlung zu nehmen gilt für uns und wider eine freiheitliche demokratische Entwicklung im deutschen Volksleben, für und wider eine gesunde, stetige, allem Zielgericht und fortgesetzte Arbeitermacht abholende Außenpolitik. Die Parteien haben ihren Kandidaten aufgestellt, und mes Geistes Kinder diese Kandidaten im einzelnen sind, das besagt das politische Tun ihrer Schriftsteller.

Wir Sozialdemokraten sind uns darüber klar, daß alle die aufgestellten Kandidaten die wirtschaftlichen und politischen Interessen der wirtschaftlichen Verbesserung nicht in jenem umgänglichen Maße vertreten können, wie man dies von den Kandidaten der Sozialdemokratie, von Otto Braun, ohne weiteres voraussetzen darf. Am allerwenigsten scheint uns der Vertreter der Rechtspartei, Dr. Jarres, der Mann zu sein, der die Gewalt für die sogenannte Führung des Reichschießes gibt. Dr. Jarres ist der Kandidat der Kreisoberleiter, der bonvoluten Aufkommunisten, der monarchistischen Wähler und verwandter "Verdiente und Betreibenden". Die Deute, die einen Jarres auf ihrem Schild haben, das sind die gleichen, die ein starkes Interesse daran haben, dem mittleren und großen Kapital in jeder Form zu dienen und die dann anderweitig für die Wünsche der Arbeiter, der Angestellten und der kleinen Beamtenchaft zumeist nichts als taube Ohren oder nichts sagende Verbrechungen haben.

Wir haben in unserer gelungenen Ausgabe und auch vorher schon häufig an Hand von schlagenden Beispiele dieses Tun seiner Rechtsparteien und Jarres-Strategen eingehend nachgewiesen. Wir haben auch bereits angekündigt, in welchem Umfang sich das Kapital in dem Propagandabedarf der Jarres-Block steckt. - Umsumme von Geld auf dem kapitalistischen Altar der Rechtsparteien zusammenströmt, um als Heil der "geistigen" Kampf für die Rechtsparteien und in der Niederhaltung des sozialdemokratischen Gegners zu fungieren. So wird aus Berlin gemeldet, daß der Jarres-Block zur Unterdrückung der Wahrheit nicht weniger als 297 verschiedene Flugblätter in Millionenstausen von vielen, vielen Millionen von dem Gelde der Schwerindustrie und der Arbeiter hat drucken lassen, und er dürfte, wenn wir richtig informiert sind, in diesen Tagen nochmal 50 belohnende Flugblätter in einer Auflage von vielen Millionen mit dem ältesten und neuesten Schwindel der Öffentlichkeit zum Besten geben. Nur die Wahrheit wird das deutsche Volk durch diesen Reichsblock nicht erfahren, und trotzdem bleibt Jarres ein Verleidungs- und ein Konjunkturpolitiker, aber der er nun nicht sein will.

Wo es erforderlich scheint, zeigt sich Herr Jarres, der getreue Sozialist, auch als Republikaner. Er ist Schwarzwalder Art und Herkunft, macht aber schließlich aus Weiermärscher Ehrfurcht auch ein daran liebendwürdiges Verhältnis gegenüber Schwarzenrot. Er ist Monarchist, lädt aber auch die Republik leben. Alles fällt rückwärts für soße Wälder, die in ihrer Weltanschauung und insbesondere in ihrer Parteidienstlichkeit wenig geholt und wenig sicher sind. Wie die Wahrheit in diesem Vorgehen der begabten und freiwilligen Jarrebleute mitgespielt wird, das beweisen die durch die betreffenden Zeitungen wider besseres Willen falsch dargestellten Vorgänge betreffend unseres Münsterischen Borteblasses. Der Schwindel wird hier geradezu zum Prinzip erhaben.

Auch in unserer nächsten Umgebung machen sich die Jarrebleute bemerkbar. Wer wollte es ihnen verargen! Immerhin ist einiges über Art und Weise dieser Deute auch hier bei uns festzuhalten. Die beiden bürgerlichen Wilhelmshavener Blätter brachten einen Jarres-Aufruf des Reichsblocks, unter dem wohlgeordnet in Teil 1 und Teil 2 die Interessenvertrete jener Schichten prangten. Alles schön abgedichtet geordnet. Das heißt, soweit sie sich als Deute von Rang fühlen, ging es in der Reihenfolge. Einer aber war dabei, der war, noch Anfang dieser Deute, nicht von Rang. Er war nicht Direktor, war nicht Gutbesitzer und Professor; er war Brückenbaumeister, also Arbeiter. Und deshalb fand er an seinem eigenen Erstaunen keinen Namen nicht in der alten Reichsleitung, sondern ganz am Schlüsse, nachdem alle anderen Herrschaften von A bis Z aufgeführt waren. Als Achtundvierzig wurde dieser Mann für sich plaziert. Fürwohl eine Gleichberechtigung eigener Art, aus der mancher Wähler lernen sollte!

Übrigens steht man nach dieser Richtung hin verschiedentlich im Grünen zu führen. So hatten sich bereits vor einigen Tagen Jünger des Christlichen Gewerkschaftsbundes öffentlich darüber beschwert, daß Namen ihrer Kollegen unter dem Aufruf des Reichsblocks für Jarres stehen, ohne daß hierzu eine Berechtigung vorhanden war. Jetzt meldet sich der evangelische Leiter des Christlichen Gewerkschaftsbundes von

Der neueste Krach im Jarres-Block.

Stresemann soll vor den Staatsgerichtshof.

Der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes trat am Sonntag in Dresden zu seiner zweijährigen Tagung zusammen, in deren Bericht Juriat Glash sich schwer gegen das Garantieangebot wandte und schwere Angriffe gegen Reichsgerichtspräsident Dr. Stresemann richtete. In einer Entschließung erklärt der Gesamtvorstand, von den ostdeutschen Parteigruppen werde erwartet, daß sie diese Politik Stresemanns verwerten, ihre Fortsetzung unmöglich machen und darüber hinaus die Erhebung der Anklage gegen den Reichsbauminister im Namen des Staatsgerichtshofs betreiben.

An diesen ostdeutschen Wählern gegen den Reichspartei-Stresemann waren als Schützer auch die Deutungsmänner des Reichsblocks beteiligt. Natürlich war die Sache im Augenblick des Jarres-Block höchst unverhältnismäßig. Und schon am Sonntagabend war nach zuerst einigen Minuten wieder in Butter. Stresemann und Weißerig zogen sich wieder in den Armen und schworen sich gegenseitige Treue, wen obens bis zum 29. März über, wen es notwendig ist, auch bis zum 28. April. Die "Deutsche Zeitung" gibt in ihrer Morgenabendausgabe Auskunft über den Grund dieser wiederkehrenden Freundschaft, indem sie folgendes schreibt:

"Sonneit wie unterrichtet sind, ist auch die Reichsregierung jetzt durchaus der Auffassung, daß es gegenwärtig folgenlose Zweckleistungen zu tragen, die doch gegenwärtig folgenlose Zweckleistungen überzeugen nicht zu befürchten sind." Ob das richtig, denn bestmöglich ist Herr Stresemann jetzt, gegen seine Überzeugung, die Politik der Deute zu machen, nach deren Ausführung er gestern noch vor den Staatsgerichtshof geholt. Er will also den Weg der Verhandlungspolitik verlassen und sich auf die Säbenen des Alldeutschen Verbandes begeben, dessen Mitglieder restlos den

württembergischen Kämpfer der Deutschen Partei angehören. Vorworf, nach Stelle der Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes, Herr Glash, in Dresden sei, daß Stresemann das Recht verweist, hat an der Zeitung der autarken Geschäfte bestanden zu werden und forderte schließlich: Vors. Wohl einen Minister, der Herr Stresemann nicht vor den Staatsgerichtshof, damit er hier vornehmlich seine Kündigung erfüllen kann. -

Sonst unterschreibt Seine Exzellenz hierzu: Die am Sonntag zwischen dem Reichsstaat, dem Reichskommunismus und maßgebenden Vertretern der deutungsmannischen Parteien geführten Verhandlungen haben schiefgeschlagen, wie es die "Zeitung" bestätigt. Zur Beleidigung und der weiteren Ausführungen des Zeugen kommt es wiederholt zu Auseinandersetzungen zwischen der Beleidigung und dem Verteidiger. Der Zeuge äußert, daß dann nach ausführlicher Über die Ausbildung der Fachhochschule in Berlin-Reuthen. Darauf sind sämtliche Angeklagten, wie an einer Zelle festgestellt wurde, falsche Fäste ausgestellt worden.



Berlin, Wolfsohn, und führt Beschwerde darüber, daß kein Name ebenfalls wider Recht und Ordnung unter dem Aufruf des Reichsbüros für den Repräsentanten des Reiches gelangt ist. Er sagt in seinem Offenen Brief: „Diesem Aufruf stimme ich nicht zu. Ich muß ihm meine Zustimmung verleihen, da er durchaus dazu angeht, einen Teil der Mitglieder der christlichen Gewerkschaften vor den Kopf zu stoßen.“

Das ist die „Ritterlichkeit“ des Reichsbüros, der in Weise des Herrn Jarres arbeitet, und der, wie heute bekanntgegeben wird, bislang schon über vier Millionen Wahlgelder aus den Taschen der Schwerindustrie und der Agrarier aufgebraucht hat, nun den Vertreter des Reiches, den Mann des sozialen Rückschritts zum Reichspräsidenten zu machen. Er verleiht, läßt und betrifft. Wie aber fragen: Soll die „Ritterlichkeit“ des Reichsbüros in Zukunft Deutschland beherrschen? Wer das nicht will, wählt Otto Braun!

Der Verleumder-Prozeß in Magdeburg.

(Eigenbericht aus Magdeburg.) Am 10. Verhandlungstag hatte die Verteilung des Angeklagten Nothardt zahlreiche neue Zeugen geladen. Frau Jenisch aus Cöpenick bot auch an der Treptower Versammlung teilgenommen, nachdem sie „schlußverhältnislos“ im Streit getreten war. Auf Fragen aus der Verhandlung wegen der Wiederaufnahme der Arbeit — die Zeugin selbst hat diese Frage dem Adressaten zugefügt — bat Ebert geheimratet: „Worter, die Ihr von den Gewerkschaften bzw. den Chören zur Arbeitsaufnahme aufgerufen werden, die Arbeit wird wieder aufgenommen.“ Am Montag sei die Arbeit dann auch wieder aufgenommen worden. Der Zeuge Maßron, deutsch-nationaler Parteiveteran auf Rügen, war ganz Ronate im Felde, die übrige Zeit war er reclamiert. Beim Ministrantenarbeiterkrieg hatte er eine Vertretung bei Bergmann-Berlin. Die Anhänger der USPD in seinem Berichte hätten zwar Wert darauf gelegt, daß die SPD-Leute mißtrauten, sie wünschten aber die SPD nicht in die Streitteilung. Bei Bergmann seien außer ihm, den Zeugen, alle Arbeitern verunsichert worden, die SPD in die Streitteilung eintrat. Am Abend der Treptower Versammlung hat der Zeuge mehrere Rollungen aus seinem Berichte getroffen, die ergänzen. Ebert und Dittmann hätten gesagt, Stellungsbefehlen brauche nicht folge gehorcht zu werden, doch habe Widerstand darüber geherrscht, ob Dittmann oder Ebert das gefragt habe. — Der nächste Zeuge ist der Dozent Sieemann aus Braunschweig, heute einer der bedeutendsten kommunistischen Größen. Während des Streits war er als beruhigender Sohn in den Artilleriewerkstätten in Spandau beschäftigt. Er gab oft an, daß er nach dem Streit bis zum Ende des Krieges schonten müßte. Er selbst hätte sich sowieso an dem Streit beteiligt, auch ohne Eintritt der Sozialdemokratie in die Streitteilung. Ebert habe seine Treptower Rede mit der Mittellinie begonnen, doch auch die anderen Reden am Schluß seiner Rede habe Ebert, während er einen Punkt erörtert habe, erklärt, den Geltungsbefehl sollte nicht folge geleistet werden. Der Zeuge versicherte, daß zur Rahmenflucht aufgerufen werden sei; allerdings habe er sich mit diesem Gedanken schon

getragen. Er habe sich darüber gewundert, da er so etwas von Ebert nicht erwartet habe.

Dortauf kommt die kommissarische Vernehmung des Heidelbergers Universitätsprofessors Alfred Weber zur Verlehung. Er wollte sich noch dem Gewerkschafts-Netz als Zeuge gemeldet, um die rein objektiven Wahrheit zum Siege zu verbekken. Sein Streit wünschte er sich an Ebert und Scheidemann, um eine Verständigungsmöglichkeit zur Verteilung des Streits zu finden, nachdem sich die Lage durch die ablehnende Haltung Wallstraße zugespitzt hatte. In einer Unterredung mit Ebert habe „vieler durchsichtigen lassen, daß durch eine Ausrede des Streits am Gewerkschaften beider werden können. Das ganze Gewerkschaften habe darauf hingewiesen, daß er lediglich die möglichst rasche Verteilung des Streits im Auge habe.“ Nach Verlehung einer weiteren kommissarischen Vernehmung des Kommerzienrats Eichler-Dreher wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Als erster Zeuge in der Montagsverhandlung der dritten Verhandlungswelle im Rathaus-Prozeß wurde der ehemalige Reichsbeamte Eberhard Behrenbach vernommen, der zu Beginn seiner Vernehmung erklärte, zu den eigentlichem Vorgängen im Januar 1918 aus eigenem Erleben nichts sagen zu können. Er sei nur in der Lage, im allgemeinen ein Bild von der Verhältnis des verfeindeten Reichspräsidenten zu geben.

Generalleutnant Eber von Krause, im Kriege Direktor des General- und Arbeitsdepartements, äußerte sich über die vom

Zeugen Bauer erwähnte Reklomage des ältesten Sohnes Eberts: „Eines Tages erhielt Reichsregierungschef Ebert bei mir und ergab mir, Ebert hätte im Felde zwei Söhne verloren, ein deutscher, der gestorben, sei schon im Jahre 1916 schwer verwundet worden und sollte jetzt wieder ins Feld. Ebert wäre unfeierlich erschüttert durch den Verlust, vor allem Munde auch Frau Ebert, vor einem körperlichen und seelischen Zusammenbruch. Er fragte, ob eine Namensänderung nicht möglich sei. Ich erwiderte, das einfache wäre, wenn Abgeordneter Ebert einen Sohn erreichnen würde.“ Darauf erklärte Herr Bauer, Ebert wisse nichts von seinem Sohn. Außerdem sei der General stolz, daß Ebert sich nicht dazu herablassen würde. Der General mache darauf ein Gesicht. Soñer bat er gehört, daß der älteste Sohn ebenfalls beim Erstauftruppenteil war. Ob er wieder Eberhard sei, weiß der Zeuge nicht. „Ob er wieder geboren ist, daß es ein Sohn war, der sehr wahrgenommen ist, ob ein Sohn nicht einmal in der Wohnung verschwunden sei, um den Sohn.“ Mit Sicherheit hat er über die Rückstellung nicht geprahnt. Ebert hat auch nicht von der Soße gesprochen. Als der vierte Sohn eingezogen werden sollte, wurde von der Röhrke, in der als qualifizierter spätherrischer Hebeleffektiv war, seine Zurückstellung beantragt. Am regelrechten Gang der Dinge wurde dieser Sohn bestreikt, zurückgestellt, aber nach Ablauf der ersten Durchsichtung auch dieser vierte Sohn zum Oberoffizier ernannt.

Obereingangskommandant Raubold vom Bureau des Reichstags gibt Abschluß über das Aufzutun der Protokolle des Reichsbeamtenhauptausschusses und legt das von Eberts Hand fortgesetzte Protokoll seiner Rede vom 22. Januar 1918 vor: „Um 15 Uhr wird die Verhandlung auf Dienstag verlaufen.“

Aus aller Welt.

Wie aus Rom gemeldet wird, kam dort eine Mission deutscher Bürger an, die den ganzen Weg von Triest herauf nach Rom in Fuß zu Fuß zurückgelegt haben. Im Mittwoch bei Oppeln wurde der Vorsitzende Reichsamt von dem Abgeordneten, in dessen Wahlkreis er nach Westen fuhren sollte, erschossen. Steiner wäre auch seine

herbeieilende Stiehlmutter und Flüchtete dann in den Wald, wo er von einem Schwabmänner später leicht erfaßt aufgefunden wurde. — Der einzundzwanzigjährige Sohn des Reichsbeamtenministers Dr. Siegfriedson, ein Student der Rechte, wird demnächst als Schöpfer eines Künstlerwerks vor die Öffentlichkeit treten. Bei einem vom Deutschen Bildnissenbund in Berlin angebotenen Wettkampf wird eine Sonnenfahne des jungen Siegfriedson zur Hochförderung gekrönt werden.

Schauspielhaus: Das vierte Gebot.

Als diebmalige Schauspielerin-Aufführung soll man seilen oberösterreichisches „Viertes Gebot“. Ludwig Anzerreiter, ein alter Wiener in seinem Leben und Schaffen, gehört zu jenen vollständig gewordenen Dekadenten einer längst vergangenen Epoche, deren Stil man immer wieder neu sieht. Es scheint so alles so natürlich zu machen, Humor und Melancholie kommen auf ihre Bedeutung, die Schönheit sind einfach, die Handlung klar, der Kern, alles in allem, golden. „Viertes Gebot“ wird das also Wort von Vater und Mutter sein, auf das es die weibliche Seele, in seinen Polaren einmal von der anderen Seite gesetzt. Der Vater war ein Trinker, die Mutter eine Auppa — anstandslos besser also wäre es gewesen, wenn Sohn und Tochter das vierte Gebot niemals, besser gar nicht befolgt hätten. Denn wir gleichen beide auf eine ähnliche, den Eltern abgehende Seite: Vater: Die Süße der Tochter ist das Radikal, der Sohn aber wird ein Trinker, ein Händelsdrucker, der sich nicht im gefüllten, von Vater geschätzten Auge, beim Mittag einen Radewelbel ersieht. Die Rose ist, doch auch sein junges Leben auf Grund des Stoßes verhindert wird. Von dem anfangslosen Leidemut und der Lüftigkeit geht es also in den Tod. Die Sünden der Eltern ließen in den Kindern trostlose Rollen reißen. — Das Stück ist angefüllt mit Altbieder-Schönheit, die neuerdings nicht immer ganz ausdrückt kann. Kirchengang und das Dekorations einer älteren Zeitung des Wiener Museums ist Art und Sprache durch eingangs Darsteller machen sich etwas moderner bemerkbar. Sonst aber darf es über die Aufführung nur Worte der Begeisterung geben. Sie war unter Direktor Wettens Leitung (der auch den verlorenen Drehscheibenmeister in glänzender Darstellung wiederholte) eine der schönsten Aufführungen dieses Theatervinters. Alle Belebten stellen ihr Können in den Dienst der Angenehmensten Rule, in den Dienst des einfachen unterordnenen Goldstückes, das sich in Art und Ausformung auch ein einfache unschuldige Menschen werden. Sollen wie die lange Reihe der Minervenenden nennen und auf ihre Rollen erst ausführlich eingehen. So scheint überallhin: Seien nur, daß das gesamte Personal in dem vierzigjährigen Schauspiel in mehr oder weniger umfangreichen Partien beobachtet ist. Und doch man „allezeit“ besteht, wenn die Aufführung zu einem schönen Gelegenheit zu verhelden. So neben Lydia Wettens Clara Selbtsburg als Frau Barbara, Rudolf Michaelis und Grete Hoffmann als das Paar Quartier. Als Züringerin spielt die Hedwig, Herr Puffetti den Stockholmer (der seine Frau nachzieht), als er bei ihr die alten Liebesbriefe einer ersten Liebe findet und Herr Bergman den unglücklichen Martin. Helmut Schweizer wurde durch Dr. Dehlii vorgetragen, während Werner Hanter den Altbiederlehrer Fred verkörperte. Als Schiefer funnierte Herr Schmidt und den alten Gärtner als Herr Oey. — Das „Viertes Gebot“ dirkte die letzte Aufzieldnung sehr, die und die genannten Stände in gemeinsamer Darbietung bestellt haben; ein Teil von ihnen geht schon in den ersten April von hier fort, und vom kommenden Sonntagabend ab wird die beiden lange die Operette auf und auf befreien. Es verläßt sich, ob die Auslandser-Aufführung unter Dr. Arno Wenzels Leitung ungelingen. Niemand wird das Theater unbedingt verlassen.

Korbstühle u. Metallbetten

Größte Auswahl!

Billige Preise!

Ausgesuchte Modelle!

Weide:



Sessel in Weide
gut gearbeitet
Mk. 5.90



Sessel ... Weide
mit Vorsitz
Mk. 9.25

Peddigrohr:



Sessel in Weide
stabile Aranit
Mk. 6.93

Sessel mit Stoffpolster . . .	16.50
Sessel in gebleicht . . .	17.50
Sessel mit Stoffpolster . . .	21.50
Sessel neue Form . . .	27.50
Sessel hohe Form . . .	32.50
Liegestuhl Malakka-Rohr	37.50
Tisch 50 cm Durchmesser . .	12.75
Tisch 60 cm Durchmesser . .	15.00
Tisch 60 cm, mit Eichenplatte . .	17.50

Kinderbetten!

Kinderbett Metall, abklappbar . . .	24.50
Kinderbett Holz, abklappbar . . .	27.50
Kinderbett Metall, doppelt, abklappbar . .	29.50
Kinderbett Metall, aussziehbar . . .	31.50
Kinderbett Metall mit Messing . . .	32.50
Kinderbett Holz, doppelt abklappbar . .	37.50
Kinderbett Holz, la Ausführung . . .	55.00
Kinderbett Holz, besonderer Entwurf . .	59.00



Sessel
in Peddigrohr
bequeme Form
Mk. 11.90

Sessel in Peddigrohr
in Qualität
Mk. 18.50

Metallbetten!

Metallbett 80/180 cm, 25 mm Rohr . .	21.50
Metallbett 90/190 cm, 25 mm Rohr . .	26.50
Metallbett 90/190 cm, 27 mm Rohr . .	27.50
Metallbett 90/100 cm, 30 mm Rohr . .	32.50
Metallbett 90/100 cm, 33 mm Rohr . .	37.50
Metallbett 90/190 cm, 33 mm Rohr mit Brett . .	39.50
Metallbett 100/200 cm, 33 mm Rohr mit Fleissig . .	45.00
Metallbett 120/200 cm, 33 mm Rohr . .	49.50

8

Kostenlose Lagerung!
Kostenlose Lieferung nach auswärts!

I Karstadt

Das Haus
der guten
Qualitäten.



Die Heerwehrfestigung für Schwerriegelschädigte. Von Reichsbund der Kriegsbeschädigten wird und geschieht: Die für Schwerriegelschädigte von der Karikommission der deutschen Reichsregierung aufgestellte gegenüber dem Verwaltungsrat beschworene Maßnahmen zur Festigung der den Schwerriegelschädigten blieben genossen. Nach vorangegangenen bei der Reichskanzlei werden am 1. April b. d. R. in Kraft gebracht. Es verbleibt ziemlich, was von gegenwärtigen Bestimmungen, Danach werden Schwerriegelschädigte auch weiterhin zu folgenden vier Stoffen in der dritten Klasse befreit, wenn sie im Bußgeld des vor der Plakette auszuhalten vor umänderter Schwerriegelschädigten-Ausweise sind.

Nun wird Criticismus für Jugendherbergen. Unter Leitung des kleinen Geschäftsführers, Buddensiek, findet heftige Kritik an der Jugendherbergsbewegung in den Jugendräumen. Die Auskunftsstelle, die im Hause des Generalsekretärs, nur mit Sicherheit, einen Bericht über die letzte Entwicklung in Bremen. Zu der anstreitenden Kritik konnte bekanntgegeben werden, daß diese jetzt auf Seite der Geschäftsstelle (Reformarbeitsabteilung, Bismarckstr. 77) zu haben ist. Weiter nach der Bezeichnung des Reichskanzlers die Wiederherstellung in der Jugendherberge an der Bismarckstraße gesucht werden. Es soll verdeckt werden, dass sie in der Jugendherberge an der Bismarckstraße mit unterzubringen. Der von Bismarckstraße Brauerei veranlaßte Abend zum Zweck der Jugendherbergen hat einen Nebenbuch von rund 500 Mark ergeben. Es soll hierfür die Idee lange verlangsamte Rückbildung für die Herberge an der Bismarckstraße beschafft werden. Der Jugendrat wird demnächst auch einen Herausgeber-Werthebend veranstalten. In den nächsten Tagen sollen die Arbeiten an der Herberge in der Bismarckstraße wieder aufgenommen werden, damit diese eigentlich am Samstag den 3. Mai erneut neu sein kann. Die anregend verlaufene Diskussion endet ein wenig erfreuliches Bild vom Stand der Jugendherbergsbewegung in den Niedersachsen. Hier scheint es in einer Linie an dem Abschluss, daß der beteiligte Kreis unterzubringen zu fehlen. Überhöhdisch ist es auch, daß die Jugendherberge geradum werden muß, obwohl sich seitens des Reichskanzlers sofort Erfolg geschafft habe. Ein jeder, der ein mittelständisches Herz für die wandernde Jugend hat, ist hierauf ausdrücklich auf die Jugendherbergs-Kritik hingewiesen.

Beschluß in der Karl-Hinrichs-Stiftung. Die Anfassen des Alten-Geists wurden neuerlich nachmittags durch den Besuch des Schülerrates der Schule Berndshöhe erneut. Der Chor sang unter der Leitung seines Dirigenten, des Kators Wirthmann, alte Volkslieder, darunter ein fünftümmeriges. In den Pausen trugen die Herren Wirthmann und Rümmingen vierhändig Bläserstücke vor. Die Zuhörer lauschten gespannt den Vorlesungen und freudig rauschenden Sätzen. Zum Schluss erhob sich ein „Amen“, um belohnden die vorangehenden Leistungen des Chors zu würdigen und den Gottes für das heilige Untergangskommen den Ton der Inklaven abzustimmen. Mit einem „Auf Gott bedeckt Widersteher“ verabschiedeten sich die ehemaligen Schüler von den Alten, die wieder mal einen erstaunlichen Rahmenreichtum verliehen hatten.

Auf dem Radio-Programm. (Dienstag den 21. März.) Sender Hamburg (Welle 306): 6 Uhr abends: Das Einkommen- und Haushaltstreffen, 6.45 Uhr: die Hamburger Webmutter und ihre Bedürfnisse für das Weltkongress-Denkmal, 7.30 Uhr: Engelsburg, 7.55 Uhr: Berlin, 8 Uhr: Freizeit-Abend, Rocca-Tanz-Turnier-Schule, — 10 Uhr: Polst. 2.2. Pers. Sport, Sender Hannover (Welle 296): 4.30 Uhr: Konzertprogramm, 5.30 Uhr: Rundschau, Sender Hannover (Welle 410): 4—5 Uhr: Unterhaltungsstunde, — 8.30 Uhr: Hammermarktfest, — Sender Berlin (Welle 306): 4.30—5 Uhr: Unterhaltungsstunde, — 8.30 Uhr: Konzert des Brandenburger des südlichen Brandenburg, — Sender Frankfurt (Welle 470): 7.30 Uhr: Der läche Knacker".

Großen Aufschwung in Neuenhagen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß heute eine neue „Wanderlust“ die Genossen Freundschaft über Sozialdemokratie und Konservativen trennen wird. Die Genossen wollen recht viele Gäste einzuladen; auch die Konservativen sind eingeladen. pr. Armeesache. Morgen (Mittwoch) findet nochmals 6.15 Uhr im Rathaus Redelschäfer eine Sitzung der Armentkommission des 4. Kreises statt.

pr. Orthopädische Sprechstunde. Die niedrige orthopädische Vergangenheitswiederholung, den die ortssiedlische Ehrenamtlichkeit Bremen in Wilhelmshaven-Mitgliedern abhält, findet am Mittwoch den 25. März 1925, ab 10 Uhr vormittags, im Stabsoffiziersheim der 2. Torpedobataillon in Wilhelmshaven, Roonstraße (Ritter 19) statt.

Wilhelmshavener Tanzbericht

Der Stand der Hofseminarkinder. Mit Verpflichtung wird vom Industrieamt der Jadeschäfte mitgeteilt: „Am Samstagabend fand“ Nr. 132/33 in unter dem Titel: „Was wird Wilhelmshaven?“ ein Kreisvolksfest statt, das die Jadeschäfte, den 18. März, eröffneten, die die Schwierigkeiten der verschiedenen Lizenzen erledigt hatten. Dieser Artikel nimmt zu den Industrieamt-Vorstandsumsätzen wie folgt Stellung:

Früher war alles auf die Marine eingestellt, die Jadeschäfte lebten von ihr. Der kleine Teil genügt nicht um Bambini und Industrie zu betreiben. Der Lebenskreis wurde den Jadeschäften mit dem Ende des Krieges abgeschnitten. Die Identische und in ihren Folgen unverholtbare Situation sollte durch die Pläne des Industrie-

Kullula.

Von Werner Sunkel, Worburg, früher Mellum.

Kullula haben die Zoologen die Heideleiter mit lateinischen Namen genannt, und sie haben damit das Nichts getroffen, das der „Nichts“ ist, und auf dem Boden oder im Gehirn an sonigen Abstagen die Heideleiter des Kullulins verloren.

Ein Küllula ist ihr Stiel, ein weiches Blüten und ein gartes Blüten, einer der Blütenköpfchen heimischen Vogelgänse. Der Kell der Heideleiterlied wird noch erhöht durch die Art des Vortrags: nicht lädt Kullula wie ihre Vorf. die Heideleiter, gleich einer Blütenköpfchen Rötel trillernd in die Höhe, um noch heiteren Song wie ein Stein herabzulassen. Kullula erhebt sich mit jedem Schnürröhrchen aus der brauenen Seele, lädt eingangs „Dübst du!“ hören und schwingt sich in ruhe ansteigendem Fluge empor. Dann beginnt sie in der Höhe zu kreisen und zu ihrem lustigen Reigen kommt sie sich selbst die Seele, lädt und lädt mit ihr Überglockchen. Große Kullula zeigt die Heideleiter bei ihrem Song und Höhnen, Kullula erzeugt die den einlämten Wanderer, der in sommerliche Mittags unter einem großen Wacholder ruhet oder sich eben am Rande des dazwischenliegenden Bergwaldes auf einen bequemen Ruhestumpf niederläßt, um die von der untergehenden Sonne verbliebene Wärme grüner Täler, dunkelfarbiger Berge und weißer Wolken zu lassen.

Am unruhigen Witterungsberg sind die Waldblümchen in den Höhe Bergriesen, Coddona, dennoch die Heideleiter, wo ein paar lämmliche Tochter der naturverbündeten „Heideleiter“ entstanden sind und einige Goldammer und Hänslinge Wohnung gewünscht. Sie habe ich in thüringischen und hellischen Dörfern sie sogar im Eifer der Gelungenheit bis über die Hüter verliegen lassen. Den Geist der Heideleiter bringt sie über die Hüter. Sind sie wirkt bis ganz Junges heider Blüten flügen, so schlagen sie sich in kleinen Gruppenscharen zusammen, die oft noch im November auf Sumpfleibchen vor und ausspielen, wenn auch die meisten bereits fröhlich in die südländischen Winterberge ziehen.

Die Heideleiter haben den Vogel gern, pflegen ihn deshalb auch im Süden, wo er fast das ganze Jahr singt. Wenn wie an einem kalten Winterabend bei einem doggelierten Vogelhäuschen „aus der guten alten Zeit“ natürlich bei der Vamppe singen und über

leidenschaftlicher Jadeschäfte gehoben werden; eine Industrieamt-Polst. 2.2. sollte der Wirtschaft neuen Blut zuführen. Aber das Reich mußte für das Projekt Gelder benötigen, so wie Oldenburg. In politischen Ringen an die zuständigen Parlamente wurde die jämmerliche Lage der Jadeschäfte niedergelegt. Das geht so seit Jahrzehnten. Aber die „wahnsinnige Prüfung“ geht die Angelegenheit nicht hinaus. Seider wurden von keiner Seite verteidigt und das Projekt besteht nach wie vor — auf dem Papier und in der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage jenseits wohlhabenden Besitztums wie jeden Monat prompt eine Verhandlungskommission des Industrieamtes, die Industrieamt langjähriges Preisselbstverständnis aufweist. Wegen dieser Monats bestimmt etwas überzeugend sich ereignen werde. Sicherlich ist bis auf den heutigen Tag noch nicht und die Hoffnung des angestammten ist auf das allgemeine Friedensrecht beruhend.

Co mit diesen Ausschreibungen den Wirtschaftsabteilungen des Reichsgerichts gärtelt worden ist, ist sehr zweifelhaft. Soweit diese Ausschreibungen richtig sind und tatsächlich machen, müssen Industrieamt und das Projekt bestehen nach wie vor — auf dem Papier und in der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage jenseits wohlhabenden Besitztums wie jeden Monat prompt eine Verhandlungskommission des Industrieamtes, die Industrieamt langjähriges Preisselbstverständnis aufweist. Sicherlich ist bis auf den heutigen Tag noch nicht und die Hoffnung des angestammten ist auf das allgemeine Friedensrecht beruhend.

Der Verleih der Arbeitszeit ist gestattet, wie mir dem 1.

April wie folgt: Dienstag: Verlängerung 71 ab Jever 5.19 Uhr morgens, an Wilhelmshaven 5.17 Uhr, Verlängerung 42 ab Boret 5.34 Uhr, an Wilhelmshaven 5.20 Uhr, Verlängerung 94 ab Neuenburg 5.51 Uhr, an Boret 5.57 Uhr, Verlängerung 81 ab Wilhelmshaven 5.58 Uhr, an Boret 5.57 Uhr, Verlängerung 81 ab Wilhelmshaven 5.59 Uhr, am Neuenburg 5.54 Uhr.

Wie diese Ausschreibungen sind schließlich präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Goldmark. Mitte 1924 sind die Verhandlungen mit dem Reich über die Vergabe einer Polst. 2.2.-Kommune aus dem Bereich der Binnenschiffahrt und Oder-Dessau verhandelt. Die Verhandlungen sind schwierig, präsentiert, auf der Förderung des Reichs an die Länder und die Städte, auf die Verkürzung von 15 Millionen Gold

Sozialdemokr. Partei, Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 26. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Peterstraße:

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung: Die Reichspräsidentenwahl. Referent: Stadtrat U. Henke, Berlin.
Eintritt frei! Freie Aussprache! Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Frischer Speisequarg
1 Pfund 30 Pfennig
Molkereigenossenschaft Neuende
e. G. m. b. H.
12 eigene Verkaufsstellen

Rüstringer Hof
(Max Schröder)
Jeden Dienstag und Sonnabend:
Gemütl. Preisstaf!

Umpreß-Hüte
erbitte schon jetzt. Neuer Sommerherren eingetroffen. [1922]
Frieda Steinopfs
Volkshaus I. Tannenhüte. Ullendorfstr. 22

Morgen Mittwoch, 25. 3. 25:
Großer Preisstaf
(nur 1a Preise) 2022
im „Heideberger Haß“

Wissen ist Macht!
Bildung macht frei!

Heinrich Cunow, Die Marx'sche Geschichts-, Gesellschafts- und Staatslehre. 9,50
Wilhelm Hooff, Pädagog. Die wissenschaftliche und kulturhistorische Bedeutung des Karl Marx'schen Lehrens. 6,00
Karl Marx, Ökonomische Lehren. 2,50
Tschulok, Entwicklungstheorie (Darwins Lehren). 3,00
Dodel, Aus Leben und Wissenschaft. 5,00
Morgan, Die Urgesellschaft. 7,20
Buchhandlung Paul Hug & Co
Wilhelmshaven, Marktstr. 40
Telephon 2158

Deutscher Verkehrsbund
Cettverwaltung Rüstringen-Wilhelmshaven.

Um Sonnabend, den 25. März 1925
im Schützenhof Rüstringen

24. Stiftungs-Fest
befehlend aus musikalischen und humoristischen Aufzügen mit nachfolgendem Ball.
Anfang 8 Uhr. Saalöffnung 7:30 Uhr.
Dienstags 20 Pfennig. Damenfeste 30 Pfennig.
Die Cettverwaltung.

Täglich frisch
Schlagsahne
1 Liter 3,00 Mr.
Molkereigenossenschaft Neuende
e. G. m. b. H.
12 eigene Verkaufsstellen

Dankdagung.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
seiner Hinsicht seiner lieben Frau und guten
Ritter meines liebsten Sohns.
Ludwig Voßmann
meist Kindern.

Bekleidungsgesellschaft „Fortschritt“ G. m. b. H.
Wilhelmshaven, Marktstraße 18, 1. Etg.

Wo kauft man
Herren-Bekleidung
Knaben-Bekleidung
Burschen-Bekleidung
Gummikittel

Nur da, wo wirklich gediegene, erstklassige Ware, bester Stoff
in sachgemäßer und bester Verarbeitung in Beziehung mit feinstem
Geschmack und modernsten, soliden Formen geboten wird.
Nur da, wo ohne Preisabschlag bei geringer Anzahlung und
verständnisvoller Ratenzahlung die Anschaffung
jedem Einkommen angepaßt wird.

Wir wissen, daß nur reelle Bedienung und kultiviertes Entgegenkommen unserer guten Ruf und unsre Beliebtheit erhalten und
durch Ihre Werbeempfehlung sich sichern können.

Jedes Stück ist mit festem Preise versehen und werden
bei Barzahlung 20 Proz. Rabatt gegeben.

Bekleidungsgesellschaft „Fortschritt“ G. m. b. H.
Wilhelmshaven, Marktstraße 18, 1. Etg.

Frühlingsfest
auf dem Rüstringer Schützenplatz

o. Sonntag, 29. März, o. Mittwoch, 1. April

Festprogramm:

Sonntag: Einmal muss es Frühling werden
Montag: Große Überreichungen
Dienstag: Großes Kinderfest in noch nie
gezeigter Aufmachung

Mittwoch abend:

Großes Brillant-Feuerwerk.



NEU! D.R.P.
Spezial-Torfherd
„bindenia“
60% Brennstoff-Ersparnis!

Das Ideal und Schnicksstück jeder Küche!!

Der Wunderherd „bindenia“ vereint alle Vorteile des Kochherdes der Gasse, des Gas-kochers, der Brat- und Backofen und der Grube in sich. Das Kochen Braten Backen Einkochen Dören und Heizen der Küche vereint stabiles, ohne Rauch und Kochgas. In 2 Wasser-eichen mit Abflaßhahn kann Kochendes Wasser in Vorrat gehalten werden.

Hausfrauen! Wollen Ihr praktisch wirtschaften und viel Brennstoff sparen, dann seid auf! Egal woher dieser Herd an! Der Herd ist in unseren Bäckereien ständig in Betrieb und kann jederzeit zwangsläufig bestellt werden.

Zahlungserleichterung:

Friedrichstr. 9 „OSTIG“ Friedrichstr. 9
Telephon Nr. 2150

Ja, die Divanlagen mit leidenden Besuchern
Mit buntem Allerlei am schmalen Balken
Mit weigendem Schritt und lachendem Murken
Mit gekräuselter Haar, mit Säuden u. Schnüren
Süßigkeit, die sie nicht mehr tragen
Sie läufen, bis fallen, bis zittern
Wer möchte sie missen, wer liebt nicht
Der schmücke, gütige Altersgeschlecht!

Aus dem Liebesleben einer schönen eleganten Frau.

Die Divankatze!!

Der Roman eines kleinen lieben und gelehrten Geschäftsmädels in 6 Akten.

Außerdem das große Seemannsabenteuer:

Die Taucher!

Gewaltige noch nie gezeigte Sensationen in leicht Alten
Klemmbüchern Erlebnisse zweier Taucher
auf dem Meeresgrund.

Der deutsche Schulhoffverein un' er dem Protекторat
des Großherzogs von Oldenburg.

Deutsche Colosseum

Nur drei Tage!
Dienstag bis Donnerstag!

„Vom Tode errettet . . .“

Lungenleiden: So urteilen Leidensgefährten:

Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und
ich muß sagen, Nymphon-Sirup hat mich auch vom Tode
errettet. Erst war ich ein Wasserkranke, ich hatte ich
hohes Fieber und sehr viel Auswurf, dann war ich sehr schwach,
ich hätte nicht mehr gehen können. Da ging ich nach Oberstdorf und
da hörte ich von diesem Herrn E. von Ihrem Nymphon-Sirup.
Sofort bestellte ich diesen. Ich habe 14 Flaschen genommen, kein
Fieber mehr und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche
Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtend G. B. in O.

So ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dank-

schreiben. —

Best. Bala. Mfr. eis. 25g. Na. benz. 0,1%. Na. br. 2%. Ferr. pept. oxyd.

liqu. aa 3%. Extr. Mal. 24%. Saech. 16% f. emuls. Preis pro Flasche

Mk. 3.— Zu haben in den Apotheken, wo nicht wende man sich an die

Alleinerherst.: **Nymphon A.-G. München 25.**

Werb für die Arbeiterpresse!

Kammer - blickspiele

Carl de Vogt

der beliebte u. gefeierte
Schauspieler als Gast
Don Carlo, Infant von Spanien
in einem Monumentalbild

↓

Carlos

und Elisabeth.

Schauspiel aus der Zeit des
Kaisers Karl V. Königs Philipp II
7 gewaltige Akte

Harry als Buchhändler.

Lustspiel in 2 Akten

So sehen sie aus . . . in

Carmisch - Partenkirchen

Eatalückende Aufnahmen.

Apollo - blickspiele

Nur 3 Tage

Ur-Aufführung von
2 großen Kanonen.

↓

Amerikas größter und be-

liebtester Komiker, der
Liebling aller Damen

Harold Lloyd

der Gefoltert und Urko-
mische in dem sehr
aktuellen Lustspiel

Dr. Jack

a Hauptdarsteller Harold Lloyd
Sie kommen 1½ Stunden
aus d. Lachen nicht heraus

Arabella.

Ein Film voll heil. Lebens
und blühender Romantik
in 5 Akten

Arabella.

Die seit ansehn. Geschickte
einen Jungen Mädchen
und eines Pferdes